Kunsthandwerk schlägt Hitze

Fünfte Auflage des „Markts der Kunstfertigkeiten“ kommt wieder gut an – Im Schwanen war es teilweise richtig eng

Von Gabriele Schneider

Trotz schwüler 33 Grad Celsius pilgerten am Samstag allerhand Besucher in die Altstadt, um dem „Markt der Kunstfertigkeiten“ und seinen mehr als 60 Ausstellern einen Besuch abzustatten. Fotos: Gabriele Schneider

Eppingen. Samstagmittag, schwüle 33 Grad Celsius. Während mancher sich ins Schwimmbad trollte, in den schattigen Garten oder das kühle Haus zurückzog, zog es zahlreiche Fans von Handwerk und Kunst in die Fachwerkstadt. Dort fand am Wochenende der mittlerweile fünfte „Markt der Kunstfertigkeiten“ statt, der vom Kunst- und Kulturverein Artificium, der Stadt Eppingen und dem Stadtmarketingverein organisiert und ausgerichtet wurde.

Die dieses Mal mehr als 60 Stände voller Kunsthandwerk zogen sich vom Marktplatz durch die Altstadt bis zum Bürgerhaus im Schwanen, in dessen kühlem Inneren sich 20 von ihnen sammelten, um der Hitze zu entgehen. Auf der Straße und drinnen im Bürgerhaus warteten zahlreiche handgefertigte Unikate auf Bewunderer und Käufer. Den Materialien und Ausführungsarten waren kaum Grenzen gesetzt, einzig selbst gemacht und ansprechend sollte alles sein. So fanden auch so außergewöhnliche Exponate wie selbst gemachte Sammler-Teddys oder stylishe, funktionierende Gitarren aus Zigarrenkisten neue Besitzer.

Harry Martin aus Bruchsal-Helmsheim kam mit seinen geschliffenen, gravierten und geölten Speckstein-werken nach Eppingen. Lebensweisheiten, Tiere, spirituelle Symbole, Yoga, Runen und vieles mehr wählte der Illustrator als Motive. Tischlerin Simone Haas aus Waldbrunn zeigte ihre filigranen Schubladenschränkchen für kleine Kostbarkeiten. Beim Bau füge sie verschiedene Holzarten zusammen, säge dann alles mit der Bandsäge und schleife das Resultat. Zum ersten Mal beim Eppinger Kunstmarkt dabei war Josef Willerich aus St. Martin in der Pfalz mit Skulpturen und Holzobjekten aus heimischem Holz. Dieses bekommt er vom Förster, erzählte er. Besonders gern mache er Holz von Kastanie oder Eiche zu Kunstwerken. Sein Lieblingsholz aber ist die Kirsche. Susanne Heilmann aus Bad Rappenau-Obergimpern zeigte „Nannes Gestalten“, nämlich Menschen, Tiere und Pilze aus zwei Mal gebrannter Keramik und Ton. Sie teilte ihren Stand mit ihrem Hobbykünstlerkollegen Christian Hörnle aus Untereisesheim und dessen kleinen, mit Messern geschnitzten Werken.

Harry Martin aus Bruchsal-Helmsheim präsentierte auf dem Markt einige seiner Speckstein-Werke.

Einer der vielen Besucher, die bummeln und sich inspirieren lassen wollten, war Norbert Stommer aus Stockheim. „Ich gehe immer gern zu Naturpark- oder Kunsthandwerksmärkten“, erzählte er mit einem Strahlen im Gesicht. Außer den ausgestellten Werken gefalle ihm auch, immer wieder Aussteller zu treffen, die er mittlerweile kenne: „Es ist ein schönes Gefühl, wenn sie einem schon von Weitem zuwinken“.

Wer nicht nur schauen mochte, konnte auch selbst aktiv sein, etwa beim Ukulele-Crashkurs auf dem Marktplatz oder bei Bastelangeboten im Schwanen. Dort konnten Bienenwachstücher gemacht oder Rastafilz-Schnüre gefilzt werden. Das Filzen lehrte Künstlerin und Ausstellerin Karin Fetz. Sie hatte aus Österreich die weiteste Anreise aller Beschicker des Marktes.

Wer hungrig war oder von Durst geplagt, konnte sich an den Foodtrucks am Marktplatz verwöhnen lassen. Und auch die Musik kam nicht zu kurz: Am Samstagabend auf dem Marktplatz „waren alle, die da waren, verzückt von der Band „Ukulayers“ aus Mannheim, freute sich die Artificium-Vorsitzende Tatjana Hilker. Am nicht mehr drückend-schwülen Sonntag begeisterten die inklusiven Bands „Thera Allstars“ aus Heilbronn und „Dickes Blech“ aus Karlsruhe. Von Anfang an sei der Markt am zweiten, kühleren Tag bestens besucht gewesen, „und im Schwanen war es teilweise richtig eng“, meinte Hilker zufrieden.

Simone Haas aus Waldbrunn fertigt filigrane hölzerne Schubladenschränkchen.